Deutsche Entomologische Zeitschrift

Jahrgang 1926, Heft 4.

Neue und wenig bekannte europäische und asiatische Orthopteren (Acrid., Tettigon.).

Von Dr. **Willy Ramme**, Berlin.

(Mit 1 Tafel und 13 Textfiguren.)

Bei der fortschreitenden Durcharbeitung der umfangreichen Sammlung paläarktischer Orthopteren des Berliner Zoologischen Museums erwies sich eine größere Anzahl von Arten als neu bzw. als zu Arten gehörig, die bisher nur in einem Geschlecht oder in wenigen Exemplaren bekannt waren. Ein Teil der hier in Betracht kommenden *Acrididae* und *Tettigoniidae* wird im folgenden beschrieben. Den Herren Berland-Paris, Ebner-Wien und Uvarov-London danke ich für ihre freundliche Unterstützung durch Übersendung oder Vergleich von Typen.

Acrididae.

Stenobothrus graecus n. sp.

♂ Gestalt ziemlich gedrungen, Färbung (trocken) schmutzig grünlich. Kopf dick, Fühler etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, Seitenkiele des letzteren der Gattung entsprechend verlaufend. Elytren bis kurz vor die Kniee reichend, mit weißlicher Makel vor dem distalen Viertel. Subcostalfeld nicht erweitert, Discoidalfeld mit Nebenader. Hinterschenkel und -schienen kurz, Kniee und Schienenbasis lackschwarz, der übrige Teil der Schienen fleischrot.

Die Art steht am nächsten dem *St. nigromaculatus* H.-S., ist aber leicht durch die gedrungene Gestalt, die weit kürzeren Fühler, vor allem aber durch die Form und Aderung der Elytren zu unterscheiden. Diese sind bei *graecus* nicht zugespitzt, sondern abgerundet, und das Discoidalfeld zeigt deutlich eine Nebenader. Die Fleckung der Elytren ist nur matt und verwaschen. Die Hinterbeine sind wesentlich kürzer und gedrungener, und die lackschwarze Färbung der Kniee, wie man sie auch bei *St. fischeri* Eversm. kennt, fehlt bei *nigromaculatus* H.-S.

Long. corp. 16; antenn. 7; pronot. 3; elytr. 11; fem. post. 9,5; tib. post. 8 mm.

Typus ♂ Peloponnes, Taygetos, 1500—2000 m; 10. VII. 1901 Holtz leg. (Taf. II Fig. 1.)

Omocestus moreanus n. sp.

♂ Grundfarbe gelblichbraun. Seitenkiele des Pronotums ziemlich stark winklig gebogen. Elytren (entsprechend dem Gattungscharakter) ohne Erweiterung am Vorderrand, letzterer verhältnismäßig wenig geschwungen; Aderverlauf wie bei *O. rufipes* Zett., bis auf die Costalader, die weiter vom Elytrenvorderrand abgerückt ist und sich distal erst ganz zuletzt mit diesem vereinigt; ziemlich durchsichtig mit 4 verwaschenen dunklen Flecken. Hinterflügel nur im distalen Teil angeraucht. Hinterschenkel matt grünlichgelb, mit zwei verwaschenen Fleckchen auf der oberen Außenkante; Schienen hell gelblichbraun.

Obwohl die Form der Halsschildkiele durchaus der bei der Nachbargattung *Stauroderus* Bol. entspricht, weist der Bau der Elytren die Art ohne Zweifel zu *Omocestus* Bol. Es hat sich ja längst herausgestellt, daß sich bei alleiniger Berücksichtigung der Form der Halsschildkiele die Grenzen zwischen *Omocestus* Bol. und *Chorthippus* einerseits und *Stauroderus* Bol. anderseits durchaus verwischen.

Die neue Art steht verwandtschaftlich *rufipes* Zett. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch von dieser außer durch das Fehlen jeglichen Rots und den in der Diagnose angegebenen Unterschied im Verlauf der Costalader durch einen weniger geschwungenen Elytrenvorderrand und deren bedeutend stärkere Durchsichtigkeit. Außerdem kommt eine Identität mit *rufipes* schon deswegen nicht in Frage, weil sich diese Art in einer ganz besonders großen, sehr stark angerauchten und rotgefärbten Rasse am gleichen Fundort findet.

	moreanus ♂ (Kambos)	*rufipes* ♂ (Kambos)
Long. corp.	14	17
Long. pronot.	3	3,7
Long. elytr.	12,5	14,7
Lat. elytr.	2,5	3,3
Long. fem. post.	9,7	10,5
Long. tib. post.	8,3	9,5

Erklärung der nebenstehenden Tafel.

Fig. 1. *Stenobothrus graecus* n. sp., ♂.
„ 2. *Omocestus moreanus* n. sp., ♂.
„ 3. *Stauroderus pulloïdes* n. sp., ♂.
„ 4. *Stauroderus daganus* n. sp., ♂.
„ 5. *Stauroderus crassiceps* n. sp., ♂.
„ 6. *Chorthippus labaumei* n. sp., a ♂, b ♀.
„ 7. *Chorthippus parallelus turanicus* Tarb., ♂.
„ 8. *Podisma uvarovi* n. sp., a ♂, b ♀.
„ 9. *Podisma pedestris* L., a ♂, b ♀.
„ 10. *Podisma emiliae* n. sp., ♀.

Typus ♂ von Kambos, Taygetos; VI. 1901 Holtz leg. (Taf. II Fig. 2.)

Stauroderus pulloïdes n. sp.

♂ Grundfarbe hellbraun, mit dunkelbrauner Zeichnung auf Kopf, Pronotum und Schenkeln. Pronotumkiele winklig gebogen. Elytren verkürzt, etwa wie bei *pullus* Phil., doch in der Form abweichend, die distal mehr gerundet erscheint. Flügel entsprechend reduziert, hyalin. Hinterschienen gelbbraun.

Von *pullus* außer durch das Fehlen des Rot an den Schienen durch die weit geringere Erweiterung des Costalfeldes zu unterscheiden, die bei ersterer Art die starke Verbreiterung der Elytren hinter der Mitte und das steile Abfallen des Vorderrandes zur Spitze hin bewirkt.

Long. corp. 15,5; pronot. 3,5; elytr. 8,5; fem. post. 9,5; tib. post. 8,7 mm.

Typus ♂ und Paratypus ♂ vom M. Chelmós, N. Peloponnes 1500—2000 m; 15. VIII. 1901 Holtz leg. (Taf. II Fig. 3.)

Bei dem Versuch, die neue Art zu bestimmen, stieß ich auf *St. sangiorgii* Finot von der Insel Kephallenia, mit dem namentlich Form und Aderung der Elytren übereinzustimmen schienen. Ein Vergleich mit den Typen (♂♀) aus der coll. Finot (Mus. Paris) ergab jedoch — bei unzweifelhaft vorhandener Verwandtschaft — erhebliche Abweichungen. Es stellte sich auch heraus, daß in der Beschreibung (Bull. soc. ent. France 1902) die Abb. 2 eines männlichen Vorderflügels irreführend ist, indem das Verhältnis von Länge und Breite nicht richtig wiedergegeben ist. Der Vorderflügel von *sangiorgii* ist auch relativ viel schmäler. Zum Vergleich gebe ich die Zahlen von Elytrenlänge und -breite der 3 Arten:

pullus	8,3 : 2,5	mm,
pulloïdes	8,5 : 2,5	„
sangiorgii	6,2 : 1,5	„

Stauroderus daganus n. sp.

♂ Grundfarbe rötlichbraun. Kopf von der Grundfarbe; über die Scheitelmitte zieht sich ein olivgrüner Streifen, der sich über den Pronotumrücken und den Elytrenhinterrand fortsetzt. Pronotumseitenkiele winklig gebogen. Costalfeld mäßig erweitert, Subcostalfeld ganz schmal, erst kurz vor dem Erreichen des Elytrenvorderrandes etwas erweitert. Radialader sehr stark der Subcostalader genähert, so daß das darüber liegende Costalfeld fast dreimal so breit erscheint. Discoidalader stark von der Radialader abgebogen; Ulnarader sehr nahe an der Analader und fast parallel zu dieser

verlaufend. Elytren am Ende stark und ziemlich unvermittelt verschmälert, die Kniee ein wenig überragend. Flügel glashell. Hinterschenkel mit zwei verwaschenen Querbinden, Schienen hellrot, Hinterleibsspitze ohne Rot.

Long. corp. 15,4; pronot. 3,2; elytr. 13,2; fem. post. 10; tib. post. 9 mm.

Typus ♂ vom Gök Dag, Amanusgebirge, Kleinasien; Fahringer leg. 1911. (Taf. II Fig. 4.)

Die Art steht *biguttulus* L. und *mollis ignifer* Ramme verwandtschaftlich nahe, kann aber nicht mit einer von diesen vereinigt werden. Zu ersterer Art hatte ich sie früher (Arch. f. Natg., Jahrg. 89, 1923, p. 160) fälschlich gestellt.

Stauroderus crassiceps n. sp.

♂ Grundfarbe fahl gelblichbraun. Kopf verhältnismäßig sehr dick, Scheitel gewölbt, Augen groß. Pronotumkiele stark winklig gebogen. Elytren die Hinterleibsspitze nur wenig überragend, die Kniee bei weitem nicht erreichend. Costalfeld stark, Subcostalfeld wenig erweitert. Elytrenende stark verschmälert. Elytren fahl gelblich, Flügel glashell. Hinterschenkel, -schienen und Abdomen von der Grundfarbe.

Die Art ähnelt in Form und Aderung der Elytren *mollis* Charp. außerordentlich, nur daß sie bei letzterer etwas langgestreckter sind. Aber die völlig verschobenen Körperproportionen, namentlich des Kopfes, machen die Unterscheidung sehr leicht, wie auch der Vergleich der folgenden Zahlen zeigt.

	crassiceps ♂	*mollis* ♂
Long. corp.	14	13,6
Lat. max. capit.	3!	1,9
Long. ocul.	1,9!	0,9
Lat. ocul.	1,4	1,0
Long. pronot.	3,4	2,7
Long. elytr.	9,7	10,8
Long. fem. post.	9,4	8,3
Long. tib. post.	8,4	7,1

Typus ♂ von Poros, Griechenland; Dr. Th. Krüper leg. (Taf. II Fig. 5.)

Stauroderus heymonsi n. sp.

♀ Gesamtfärbung ein eintöniges Graubraun; Körperoberfläche eigentümlich stumpf, fast rauh, größere Art, mit dickem Kopf. Äußere Halsschildkiele nahe dem Pronotumvorderrand sehr genähert und stark winklig gebogen. Elytren die Kniee überragend;

Aderung wie bei *St. bicolor* Charp. Hinterschienen in der Gegend der Kniee und der Tarsen geschwärzt, sonst dunkelrot mit bis zur Basis schwarzen Dornen.

Eine durch die oben erwähnten Eigenschaften recht auffällige Art, die ich infolgedessen auch ohne Kenntnis des ♂ beschreibe.

Long. corp. 22,5; lat. capit. 4,5; long. capit. 4; elytr. 16; fem. post. 13,3; tib. post. 11,8 mm.

Typus ♀ Transkaspien, Golodnaja-Steppe; Mitte VI. 1901, R. Heymons und Samter leg.

Chorthippus labaumei n. sp.

Grundfarbe oberseits bräunlich, unterseits gelblichgrau. Fühler doppelt so lang wie Kopf und Pronotum zusammen. Pronotumkiele fast parallel, nach hinten ein wenig erweitert. Discoidalader beim ♂ stark, beim ♀ schwächer nach hinten gebogen und eingeknickt, so daß in der Elytrenmitte zwischen Radial- und Discoidalader ein ziemlich breites Feld entsteht. Costalfeld beim ♀ weißlich. Hinterschenkel des ♂ von der Mitte ab gegen die Kniee allmählich geschwärzt, Hinterschienen und Tarsen beim ♂ mit Ausnahme des Endgliedes (mit den Klauen) tiefschwarz, letzteres weiß. Beim ♀ ist diese Schwärzung nicht vorhanden, doch ist auch hier das Endglied mit den Klauen heller. Hinterleib des ♂ oben matt rötlichgelb.

Die Art gleicht in bezug auf die Aderung der Elytren fast völlig *elegans* Charp., weicht aber im männlichen Geschlecht durch die eigenartige Grundfärbung, vor allem aber durch die außerordentlich auffallende intensive Schwärzung der Hinterextremitäten und das dazu kontrastierende weiße Endglied so erheblich ab, daß zumal angesichts der einheitlichen, mir vorliegenden Serie eine artliche Trennung voll berechtigt erscheint. So variabel auch die Färbung gerade bei *Chorthippus* und den verwandten Gattungen ist, so bewegt sich diese Veränderlichkeit doch stets in ganz anderer Richtung.

		♂ (Typus)	♀
Long.	corp.	19	23
	antenn.	11	—
	pronot.	3,4	3,8
	elytr.	13,3	14,2
	fem. post.	10	12,2
	tib. post.	8,7	11,2

Typus ♂ von Eski-Schehir, Kleinasien, Ende VII. 1917 Dr. W. La Baume leg. Paratypen: 8 ♂♂, 3 ♀♀ ebendaher. (Taf. II Fig. 6a u. b.)

Chorthippus parallelus turanicus Tarbinsky.

Diese kürzlich von S. Tarbinsky-Moskau (Konowia IV, 1925, p. 137) benannte turkestanische Subspecies von *parallelus* stellt die Fig. 7 auf Taf. II dar. Ich hatte selbst die (sich nunmehr erübrigende) Absicht, sie in der gleichen Auffassung zu beschreiben, obwohl die abweichende Form der Subgenitalplatte Zweifel darüber aufkommen läßt, ob es sich hier nicht um eine selbständige Art handelt (vgl. die Abb. bei Tarbinsky). Das mir vorliegende ♂ stimmt gut mit der Beschreibung überein; es stammt aus Ferghana, Kokand (Turkestan); Sammler unbekannt.

Podisma uvarovi n. sp.

Grundfarbe hellbraun, mit schwärzlicher Zeichnung besonders auf den Abdominalsegmenten (beim ♂ dorsal, beim ♀ lateral). Kopf rundlich, mit stark aufgewölbtem Scheitel. Pronotum im

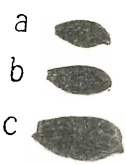


Fig. 1.
Elytren (♂) a von *uvarovi*, b von *emiliae*, c von *pedestris*. Vergr. 2 : 1.

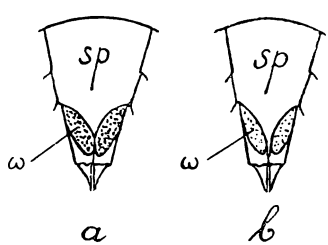


Fig. 2.

vorderen Teil glatt, die beiden vorderen Querfurchen beim ♀ in der Mitte unterbrochen; im hinteren Teil stark verbreitert, mit grobkörniger, fast runzliger Struktur. Mittelkiel im vorderen Teil schwach angedeutet, im hinteren Teil deutlich. Elytren schuppenförmig, beim ♂ dreieckig, beim ♀ mit etwas geschwungener Spitze (Fig. 1a), sehr weit auseinanderstehend. Hinterschenkel am Unterrand (zuweilen auch am Oberrand) hellrötlich, Hinterschienen und Tarsen schmutzig weinrot. Oberer Mittel- und die beiden oberen Seitenkiele der Hinterschenkel meist mit unterbrochenen schwärzlichen Strichen. Hinterschienen verhältnismäßig kurz und gedrungen. Subgenitalplatte (♀) mäßig spitz vorgezogen (Fig. 2a).

Im Gesamteindruck sehr ähnlich *pedestris* L. (Taf. II Fig. 9a u. b) und ihr nahestehend, jedoch von dieser Art leicht zu unterscheiden durch die plumpere Gestalt, das stark nach hinten erweiterte und im hinteren Teil grobrunzlige Pronotum, die winzigen, spitzen und weit auseinanderstehenden Elytren und die schmutzigrote Färbung der Hinterschienen.

Long. corp. ♂ 19; ♀ 25,6; antenn. ♂ 6,5; ♀ 7,6; pronot. ♂ 5,3; ♀ 6,7; elytr. ♂ 2,3; ♀ 3,2; fem. post. ♂ 10,8; ♀ 13,6; tib. post. ♂ 9,7; ♀ 12,3 mm.

Typus ♂, Paratypen 4 ♂♂, 6 ♀♀ vom Oschten (N.-W.-Kaukasus), 1600—1700 m, Schaposchnikoff leg. (Taf. II Fig. 8a u. b.)

Podisma emiliae n. sp.

♀ Grundfärbung braun; Fühler von Pronotumlänge. Pronotum in der vorderen Hälfte glatt, die beiden vorderen Querfurchen wie auch die dritte nicht in der Mitte unterbrochen; hintere Pronotumhälfte grob punktiert, breit ausladend; Seitenkiele nicht vorhanden, vielmehr geht der Pronotumrücken in sanfter Rundung in die Seitenlappen über. Elytren verkürzt, lappenförmig, hinten abgerundet. Abdomen einfarbig. Hinterschenkel schlank, gelblich, Ober- und Unterrand rötlich. Die 3 Oberkanten zeigen je zwei unterbrochene schwarze Striche, die zuweilen seitlich zu schwachen Binden über den ganzen Oberrand zusammenfließen. Hinterschienen schmutzig rötlichbraun, unterhalb der Kniee ein etwas hellerer Ring. Subgenitalplatte (♀) spitz vorgezogen (Fig. 2b).

Long. corp. 23,5; antenn. 6,5; pronot. 6,7; elytr. 3,6; fem. post. 14,5; tib. post. 12,8 mm.

Typus ♀ Italien, Emilia (Etrusk. Apennin), Val Gorgo, 24. VII. 1923, C. Menozzi leg. Paratypen 2 ♀♀ ebendaher, 1 ♀ vom M. Cimone (Emilia). In der Größe variabel, das größte ♀ zeigt eine Körperlänge von 28, das kleinste von 22,5 mm; auch die Elytrenlänge variiert (3 bis 3,6 mm). (Taf. II Fig. 10.)

P. emiliae steht sowohl *pedestris* L. als auch besonders der oben beschriebenen *uvarovi* Ramme nahe. Sie unterscheidet sich von beiden durch die mehr gerundeten Elytren (Fig. 1b); mit *pedestris* hat sie die Form der weiblichen Subgenitalplatte gemeinsam, unterscheidet sich aber scharf von dieser Art durch die gerundeten Pronotumseiten, die bei *pedestris* kantig erscheinen, ferner durch den hinten grob punktierten, stärker ausladenden Pronotumrücken, die viel kürzeren Fühler und die schmutzig rötlichen (statt bläulichen) Hinterschienen. Mit *uvarovi* verbindet sie die grobe Punktierung und die allerdings nicht in diesem Maße erreichte Verbreiterung des hinteren Pronotumrückens. Unterschieden wird sie von dieser Art durch die mehr abgerundeten, größeren Elytren und die schlankere Gestalt, vor allem die schlankeren Hinterschenkel. Die Spitze der weiblichen Subgenitalplatte ist etwas stärker vorgezogen als bei *uvarovi* und hat eine glattere Skulptur. Ein Vergleich der Körpermaße gibt folgendes Bild:

	uvarovi		*pedestris* (Südtirol)		*emiliae*
	♂	♀	♂	♀	♀
Long. corp.	19	25,6	20,5	28,2	23,5
Long. antenn.	6,5	7,6	8,3	9,2	6,5
Long. pronot.	5,3	6,7	5,3	6,7	6,7
Lat. max. pronot.	4,4	6,9!	3,7	5,4	5,7
Long. elytr.	2,3	3,2	3,2	5,5	3,6
Long. fem. post.	10,8	13,6	11	13,9	14,5!
Long. tib. post.	9,7	12,3	9,7	12,2	12,8

Tettigoniidae.

Poecilimon macedonicus n. sp.

Gelblichgrün. Gesicht einfarbig, Scheitel punktiert, gegen das Pronotum mit einem schwarzen Fleck. Fühler, besonders in der basalen Hälfte, scharf hell und dunkel geringelt, doppelt körperlang. Pronotum zylindrisch, beim ♂ hinten schwach emporgewölbt. Pronotummitte schwach rötlich gebräunt, stark punktiert, beiderseits breit hell gesäumt; Seitenlappen (zuweilen grünlich) gegen den Unterrand aufgehellt. Elytren des ♂ zur Hälfte sichtbar, beim ♀ fast ganz verdeckt, mit schwärzlichem Fleck. Abdomen mit schmalem (1—1,3 mm), schwarzem Längsstreifen, an jedem Segmenthinterrand ein feiner punkt- bis strichförmiger heller Fleck; zu beiden Seiten des Längsstreifens ein breiterer hellerer Streifen, Abdomenseiten wieder etwas dunkler, zuweilen grünlich. Schenkel aller Beinpaare (zuweilen grünlich) mit feinen Punkten übersät, Außenseite der Hinterschenkel mit schmalem, schwarzem Strich. Subgenitalplatte (♂) unterseits mit schwachem Längskiel, ziemlich lang vorgezogen, gerade abgeschnitten (ein wenig ausgerandet wohl nur dann erscheinend, wenn sie sich beim Trocknen etwas eingerollt hat). Cerci (♂) ziemlich kräftig, leicht s-förmig gekrümmt, unvermittelt zugespitzt,

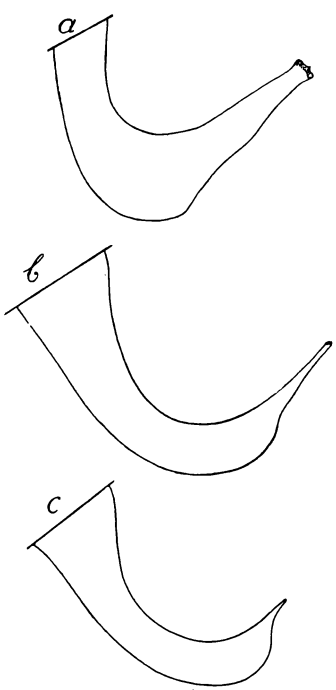


Fig. 3.

Spitze vorgezogen (Fig. 3b). Subgenitalplatte (♀) ungekielt, dreieckig vorgezogen. Legeröhre verhältnismäßig kurz, mit geradem Unterrand (Fig. 4).

P. fussi Br. sehr nahestehend und als diese Art von Berland und Chopard (Bull. Mus. Hist. Nat. Paris 1922) bestimmt, von ihr jedoch (außer durch bedeutendere Größe und kräftigere Färbung) durch die lang vorgezogene Spitze der männlichen Cerci (vgl. Fig. 3b u. c) unterschieden. Von *P. elegans* Br., zu der Uvarov (Trans. Ent. Soc. London 1923) die macedonischen Stücke verzeihlicherweise wohl infolge Mangels an Vergleichsmaterial gestellt hatte, sowohl durch die Form der männlichen Cerci als auch der Legeröhre erheblich verschieden.

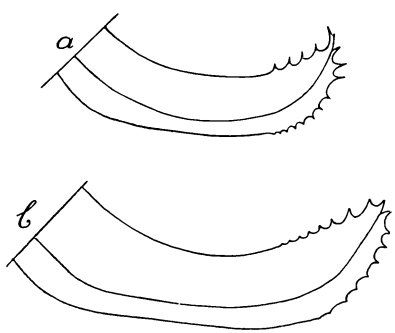


Fig. 4.

Long. corp. ♂ (Typus) 16,5; ♀ 18; pronot. ♂ 4,3; ♀ 4,9; fem. post. ♂ 14,8; ♀ 16,5; tib. post. ♂ 16; ♀ 18,4; ovipos. 7,2 mm.

Typus ♂ von Plauš b. Hudowa, Macedonien; Dr. Fehringer 1917 leg. Paratypen: 2 ♂♂, 11 ♀♀ Plauš 1917 Fehringer leg.; 1 ♂, 2 ♀♀ Plauš 25. VI. 1917; 2 ♂♂, 4 ♀♀ Plaguša Planina, 12.—28. VII. 1917; 2 ♂♂, 2 ♀♀ Peluša Planina, 12. VII. 1917, F. Doflein leg. Insgesamt lagen mir also 8 ♂♂ und 19 ♀♀ vor; es handelt sich um eine in Macedonien offenbar häufige Art. Außerdem liegen mir Exemplare (von Berland u. Chopard gesehen) von Florina und Vodena (Mus. Paris) vor.

Poecilimon berlandi Uv.

Beschreibung des bisher unbekannten ♀.

♀ Hellbräunlich (offenbar beim Trocknen mißfarbig geworden), mit schmalem, dunklem Band auf der Rückenmitte. Fühler fein geringelt. Pronotum gleichmäßig zylindrisch, hinten gerade abgeschnitten, die Elytren verdeckend. Schenkel dicht punktiert. Legeröhre (Fig. 4a) verhältnismäßig kurz, mit feinen langen und spitzen, am Ende dunkelbraunen Zähnchen. Subgenitalplatte dreieckig vorgezogen, leicht abgerundet, anscheinend schwach gekielt.

Long. corp. 14,5; pronot. 4,4; fem. post. 15,3; tib. post. 16,2; ovipos. 6,3 mm.

Paratypus ♀ von Izvor, Macedonien, Müllenhoff leg. VII. 1917.

Von dieser nach einem einzigen, von Marcelet bei Vakoufkeuy (n.-ö. von Florina, Macedonien) im Juli 1917 gefangenen ♂ von Uvarov beschriebenen Art liegen mir 3 weitere ♂♂ vom gleichen Fundort und Sammler wie das oben beschriebene ♀ vor (VI. und VII. 1917), die mit der Originalbeschreibung gut übereinstimmen.

Maße der ♂♂: long. corp. 12,5—13,2; antenn. 34,3; pronot. 3,6—3,8; fem. post. 13,2—13,6; tib. post. 13,8—15 mm.

Die Art steht gleichfalls *P. fussi* nahe, ist aber von diesem und von *macedonicus* durch die unverkennbare Form der männlichen Cerci (Fig. 3a) und die Form und Zähnelung der Legeröhre leicht zu unterscheiden.

Barbitistes brunneri Panc.

Von dieser aus Serbien und Bulgarien bekannt gewordenen, nicht häufigen Art liegen mir vor 1 ♂ von Gradec, 5. VII. 1917, 1 ♀ von der Hudowa-Ebene, 4. VII. 1917, und 1 ♀ von der Plaguša-Planina, 28. VII. 1917, F. Doflein leg. Die Art ist damit als neu für Macedonien festgestellt.

Paradrymadusa ornatipennis n. sp.

♂ (Fig. 5a) Grundfarbe schmutzig gelblich, mit dunkelbrauner und schwarzer Zeichnung. Kopf von der Grundfarbe; Augen und eine Binde zwischen den Augen, Stirn, 1. und 2. Fühlerglied, sowie eine Binde hinter den Augen bis zum Pronotum schwarzbraun; Scheitel, Hinterhaupt und Fühler hellbraun. Die erwähnte Binde setzt sich über das ganze Pronotum bis zu dessen Hinterrand fort; Pronotumseitenlappen entsprechend dem Kopfteil unterhalb der Binde schmutzig gelblich, deren Hinterrand noch heller abgesetzt; Pronotumoberseite wie Scheitel und Hinterhaupt. Elytren stark verkürzt, bis etwa auf das 4. Abdominalsegment reichend, dunkelbraun, mit einer Reihe kleinerer, runder, gelblicher Flecken zwischen vorderer und hinterer Radialader und einer Reihe größerer Flecke zwischen der letzteren und der Ulnarader. Die Vorderrandregion und die des Stridulationsorgans sind mit feinen gelblichen Zeichnungen durchsetzt. Extremitäten von der Grundfarbe; sämtliche Schenkel gegen die Kniee hin mit einem dunkelbräunlichen Ring; ebenso die Region des Gehörorgans an den Vorderschienen und die Basis der Hinterschienen. Die Dornen an den Schenkeln schwarzbraun, ebenso die Sohlen an den Tarsalgliedern. Supraanalplatte in zwei lange Spitzen vorgezogen, die sich am Ende etwas kreuzen (letzteres auf Fig. 6). Cerci stiefelartig, mit dunklem Zahn an der Spitze (Fig. 7b); Subgenitalplatte winklig ausgeschnitten.

Long. corp. 32,2; pronot. 9,1; elytr. 11; fem. post. 30; tib. post. 32 mm.

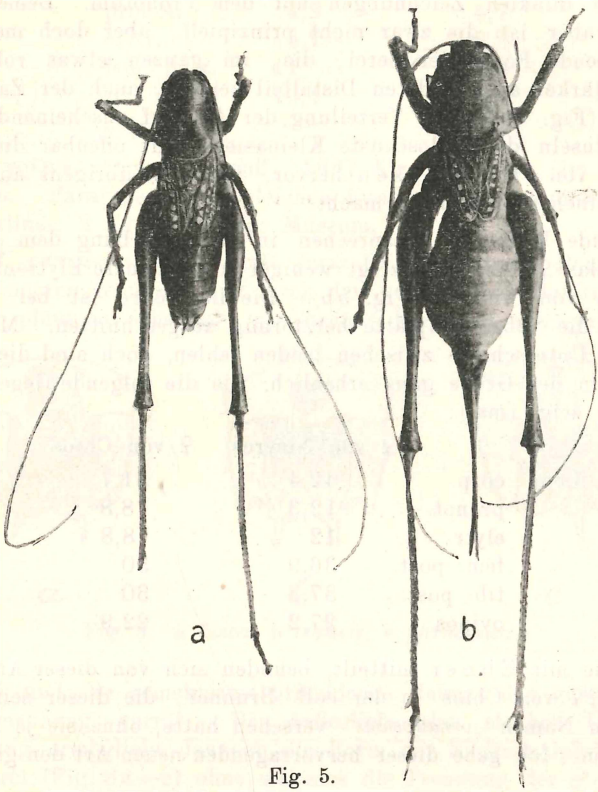


Fig. 5.

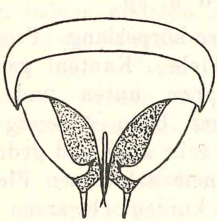


Fig. 6.

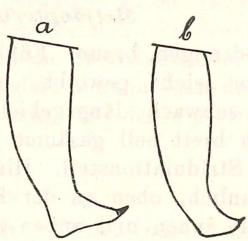


Fig. 7.

Typus ♂ von Samos (Marathokampos); Paratypen ♂ von Symi (südl. Sporaden), ♀ von Chios (Volissos), ♀ von Nisyros (südl. Sporaden); sämtlich von v. Oertzen 1887 gesammelt.

Was die Paratypen betrifft, so weicht das ♂ von Symi durch eine einheitlich hellere Färbung ab, und es fehlen die erwähnten dunklen Zeichnungen auf dem Pronotum. Bemerkenswerter aber ist die zwar nicht prinzipiell, aber doch merklich abweichende Form der Cerci, die, im ganzen etwas robuster, einen stärker ausgebildeten Distalteil zeigen, auch der Zahn ist größer (Fig. 7a). Die Verteilung der Art auf anscheinend zahlreiche Inseln der Südostküste Kleinasiens ruft offenbar die Ausbildung von Inselrassen hervor, was sich übrigens auch bei den Weibchen bemerkbar macht.

Beide Weibchen entsprechen in ihrer Färbung dem ♂ von Symi; das ♀ von Chios zeigt weniger und kleinere Elytrenflecken als das von Nisyros (Fig. 5b). Die Legeröhre ist bei beiden gerade, die Subgenitalplatte herzförmig ausgeschnitten. Morphologische Unterschiede zwischen beiden fehlen, doch sind die Differenzen in der Größe ganz erheblich, wie die folgende Gegenüberstellung zeigt (mm):

		♀ von Nisyros	♀ von Chios
Long.	corp.	42,4	31,7
	pronot.	12,3	8,8
	elytr.	12	8,8
	fem. post.	36,9	30
	tib. post.	37,3	30
	ovipos.	27,2	22,9

Wie mir Ebner mitteilt, befinden sich von dieser Art 1 ♂ und 2 ♀♀ von Chios in der coll. Brunner, die dieser seinerzeit mit dem Namen „*ornatipennis*“ versehen hatte, ohne sie je zu beschreiben. Ich gebe dieser hervorragenden neuen Art den gleichen Namen.

Metrioptera parnassica n. sp.

Gedrungen, braun. Fühler wenig über körperlang. Pronotumoberseite leicht gewölbt, ohne Seitenkiele, Kanten gerundet; hinten schwach längsgekielt; Seitenlappen unten und hinten ziemlich breit hell gesäumt. Elytren kurz, beim ♂ wenig länger als der Stridulationsteil. Hinterschenkel sehr kurz und gedrungen, hellbräunlich, oben an der Basis mit einem schwarzen Fleck, in der Mitte innen und außen mit je einem kurzen schwarzen Längsstrich. Die stumpfen Spitzen der Supraanalplatte überragen einander ein wenig, Cerci kurz, plump mit einem Innenzahn etwa in der Mitte. Subgenitalplatte schwach gekielt, leicht ausgeschnitten (Fig. 8c). Legeröhre gebogen (Fig. 12a), etwa doppelt so lang wie das Pronotum; Subgenitalplatte ♀ vgl. Fig. 13d.

		♂	♀
Long.	corp.	14	14
	pronot.	4,8	4,7
	elytr.	3,7	2,2
	fem. post.	11	11,8
	tib. post.	10,4	10,6
	ovipos.	—	9

Typus ♂ vom Parnaß, 1887 Krüper leg., im Wiener Museum. Paratypen vom gleichen Fundort und Sammler 1 ♂♀ im Berliner, 2 ♀♀ im Wiener Museum.

M. parnassica gehört mit *fusca* Br. und *coracis* Ramme zu einer engeren Gruppe, die durch den gedrungenen Habitus, die kurzen plumpen Schenkel, die braune Färbung, die verkürzten

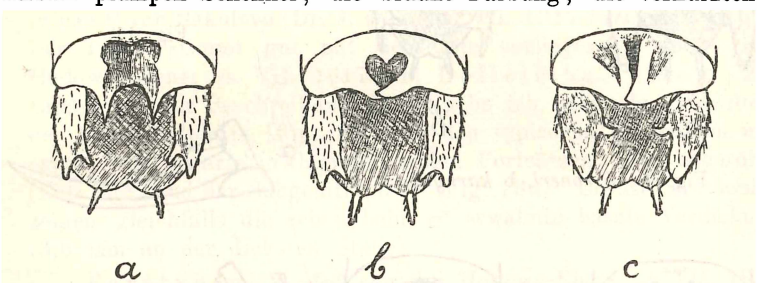


Fig. 8. a *fusca*, b *coracis*, c *parnassica*.

Elytren und die gemeinsame griechische Heimat den genetischen Zusammenhang verrät. Bei äußerlich also starker Übereinstimmung ermöglicht dennoch die Form der Supraanalplatte und der Cerci (Fig. 8a—c) ohne weiteres die Trennung der ♂♂; das ♀ von *parnassica* ist durch die mehr gerundete Pronotumoberseite von den beiden anderen Arten zu unterscheiden, bei denen diese Oberseite etwa konkav ist und dadurch die Pronotumseiten gekielt erscheinen läßt. *Fusca* und *coracis* wiederum kann man durch die Länge der Legeröhre (10—10,6 : 11,5 mm) und deren gestrecktere Form bei ersterer unterscheiden.

Metrioptera ebneri n. sp.

♂ Gesamtfärbung hell bräunlich. Fühler nur etwas über körperlang. Gesicht einfarbig. Pronotum leicht gekielt, Pronotumseitenlappen dunkler als die Oberseite, unten und hinten scharf hell gesäumt. Elytren zwei Drittel des Hinterleibs bedeckend (der Stridulationsteil kleiner als die Hälfte der Elytren), zart, die Adern dunkler hervortretend. Hinterschenkel schmächtig, am

Unterrand grünlich, innen und außen mit einem glänzend braunen Längsstreifen in der Mitte und einem feinen braunen Streifen am äußeren Oberrand. Supraanalplatte in zwei eng beieinander stehende Spitzen auslaufend, Cerci lang, breit und ganz flach, der kräftige Innenzahn nicht in der gleichen Ebene liegend, sondern von der Basis an etwas auf die Subgenitalplatte zu gebogen (Fig. 9a); letztere sehr langgestreckt und schmal, mit deutlichen Mittel- und Seitenkielen, winklig eingeschnitten.

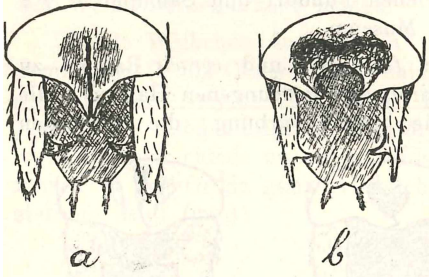


Fig. 9. a *ebneri*, b *karnyana*.

Fig. 11.

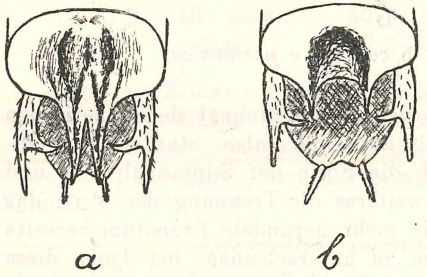


Fig. 10. a *macedonica*, b *dofleini*.

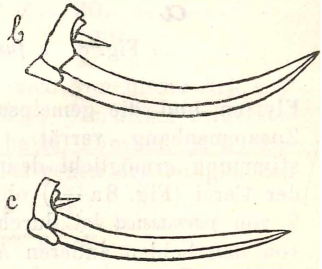


Fig. 12.

Long. corp. 13,8; pronot. 3,8; elytr. 6,1; fem. post. 16; tib. post. 13,9 mm.

Typus ♂ von Tetowo, Macedonien, 400—1100 m, F. Doflein VIII. 1917 leg.

Äußerlich *M. karnyana* Uv. (= *prenjica* Karny) recht ähnlich, doch sind die Genitalanhänge dieser Art völlig anders gebildet (Fig. 9b). Ich widme die Art meinem Kollegen und Freunde Herrn Prof. Dr. R. Ebner-Wien.

Metrioptera macedonica Berland u. Chopard.

Beschreibung des bisher unbekannten ♂.

♂ Grundfarbe grau bis bräunlichgrau. Pronotum mit scharfen Seitenkielen und im hinteren Teil mit Mittelkiel. Seitenlappen des Pronotums unten und am Hinterrand hell gesäumt. Elytren milchig-graugelb, mit einigen verwaschenen schwärzlichen, bisweilen zu Punkten aufgelösten Strichen zwischen den Hauptadern und schwärzlich gesäumtem Hinterrand. Schenkel an der Basis sehr dick (an der dicksten Stelle 3,1 mm), von der Mitte an ziemlich unvermittelt ganz schlank werdend. Supraanalplatte in zwei lange spitze Fortsätze auslaufend; Cerci mit langem Innenzahn (Fig. 10a).

Die Art ist von Berland u. Chopard nach einem einzelnen ♀ von Sakulevo (Dr. J. Goulden, VII. 1917 leg.) beschrieben. Der Typus stimmt gut mit dem mir vorliegenden ♀ von der Hudowa-Ebene, 4. VII. 1917, F. Doflein leg., überein. Zur Ergänzung der Beschreibung des ♀ gebe ich noch eine Abbildung der Supraanalplatte (Fig. 11) mit den typischen gekreuzten und etwas ventralwärts geklappten beiden Fortsätzen, der Legeröhre (Fig. 12c) und der Subgenitalplatte (Fig. 13a). Die Hinterschenkel zeigen gleichfalls die schon beim ♂ erwähnte basale Verdickung (3,6 mm an der dicksten Stelle).

Paratypen: 2 ♂♂ von der Hudowa-Ebene, 4. VII. 1917 F. Doflein leg.

		♂ 1	♂ 2	♀
Long.	corp.	12,5	13,2	15
	pronot.	3,4	3,8	4,3
	elytr.	4,7	5,6	5,5
	fem. post.	13,5	13,8	16,3
	tib. post.	12,7	13,4	14,8
	ovipos.	—	—	11

Metrioptera nigrosignata Costa.

Uvarov (l. c.) wies nach, daß (außer *orina* Burr.) auch *carinata* Berland u. Chopard aus Macedonien mit obiger Art identisch ist. Eine Bestätigung hierfür bilden meine 3 macedonischen Stücke, 1 ♂ vom gleichen Fundplatz wie *macedonica* (s. vorher) und 2 ♀♀ von Stip, 30. VIII. 1917, sämtlich von F. Doflein gesammelt.

Metrioptera dofleini n. sp.

Grundfarbe braun, hier und da mit etwas rötlichem Ton. Fühler etwa körperlang. Pronotum mit einem Mittelkiel, der im

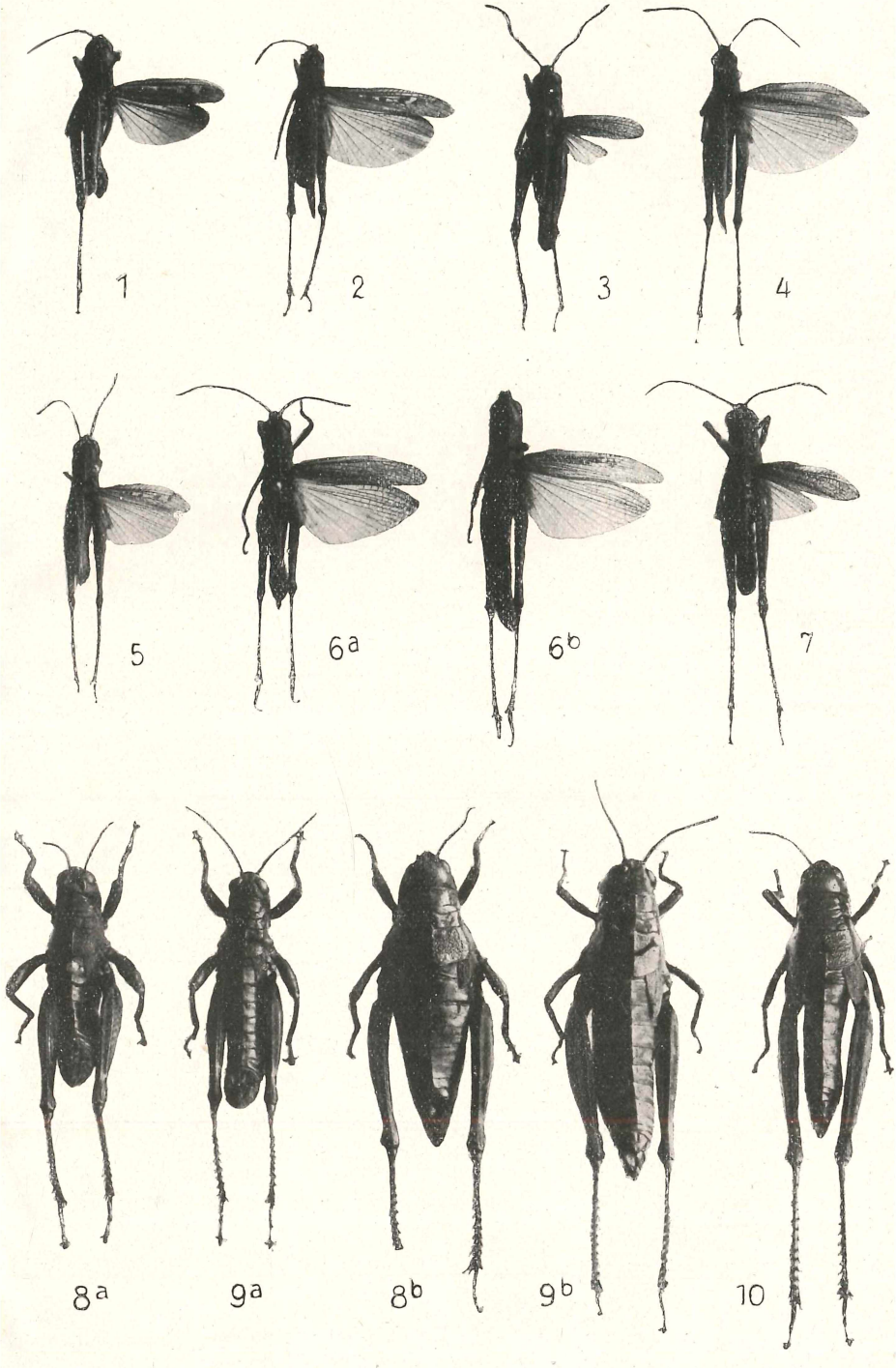
vorderen Teil nur schwach entwickelt, dann unterbrochen ist und erst im hinteren Drittel scharf hervortritt; Seitenlappen des Pronotums ringsherum scharf hell gesäumt. Elytren von halber Hinterleibslänge, mit schwärzlichen Adern und (♀) dazwischen eingestreuten dunklen Flecken. Hinterschenkel außen (schwächer auch innen) mit zusammenhängender braunschwarzer Seitenbinde, oben außen mit einer in Querstreifen aufgelösten Binde. Supraanalplatte des ♂ in zwei Spitzen auslaufend, Cerci mit Innenzahn beim Beginn des distalen Drittels (Fig. 10b), Subgenitalplatte (♂) mit scharfen Mittel- und Seitenkielen, hinten winklig ausgerandet. Subgenitalplatte (♀) winklig eingeschnitten (Fig. 13b), Legeröhre gleichmäßig gebogen (Fig. 12b).

Fig. 13.

Bis auf die erheblich abweichenden Proportionen (siehe Maßtabelle!) der einzelnen Teile im Gesamteindruck *modesta* Br. sehr ähnlich und auch nahestehend, wofür die gleichartige Form der äußeren Genitalregion spricht. Weitere Unterscheidungsmerkmale sind: der bei *modesta* viel mehr vorgezogene Scheitel, so daß bei letzterer die Scheitel- und Gesichtsebenen einen viel spitzeren Winkel bilden (Entfernung des Pronotumvorderrandes bis zum Kopfgipfel (♀) bei *dofleini* 2,6, bei *modesta* 3,5 mm), und die kaum merkliche Andeutung eines Mittelkiels des Pronotums bei letzterer Art; ferner ist die Legeröhre bei *modesta* etwas breiter und trotz erheblicherer Körpergröße etwas kürzer als bei *dofleini*, auch die Subgenitalplatte des ♀ ist bei ersterer Art viel schmaler und tiefer eingeschnitten (Fig. 13c).

	dofleini ♂	*modesta* ♂	*dofleini* ♀	*modesta* ♀
Long. corp.	15,8	17,7	17,3	22
pronot.	4,2	5,2	4,7	5,5
elytr.	6,7!	5,4	6,3	5,7
fem. post.	15,5	19,3!	17,5	23,3!
tib. post.	14,1	18,7	15,2	22,1
ovipos.	—	—	11,6!	9,4

Typus: ♂ von Tetowo, Macedonien, 400—1100 m; Paratypen: 4 ♀♀ von Kobiliza (Shar Dagh), Macedonien, 1200—2400 m, F. Doflein leg.

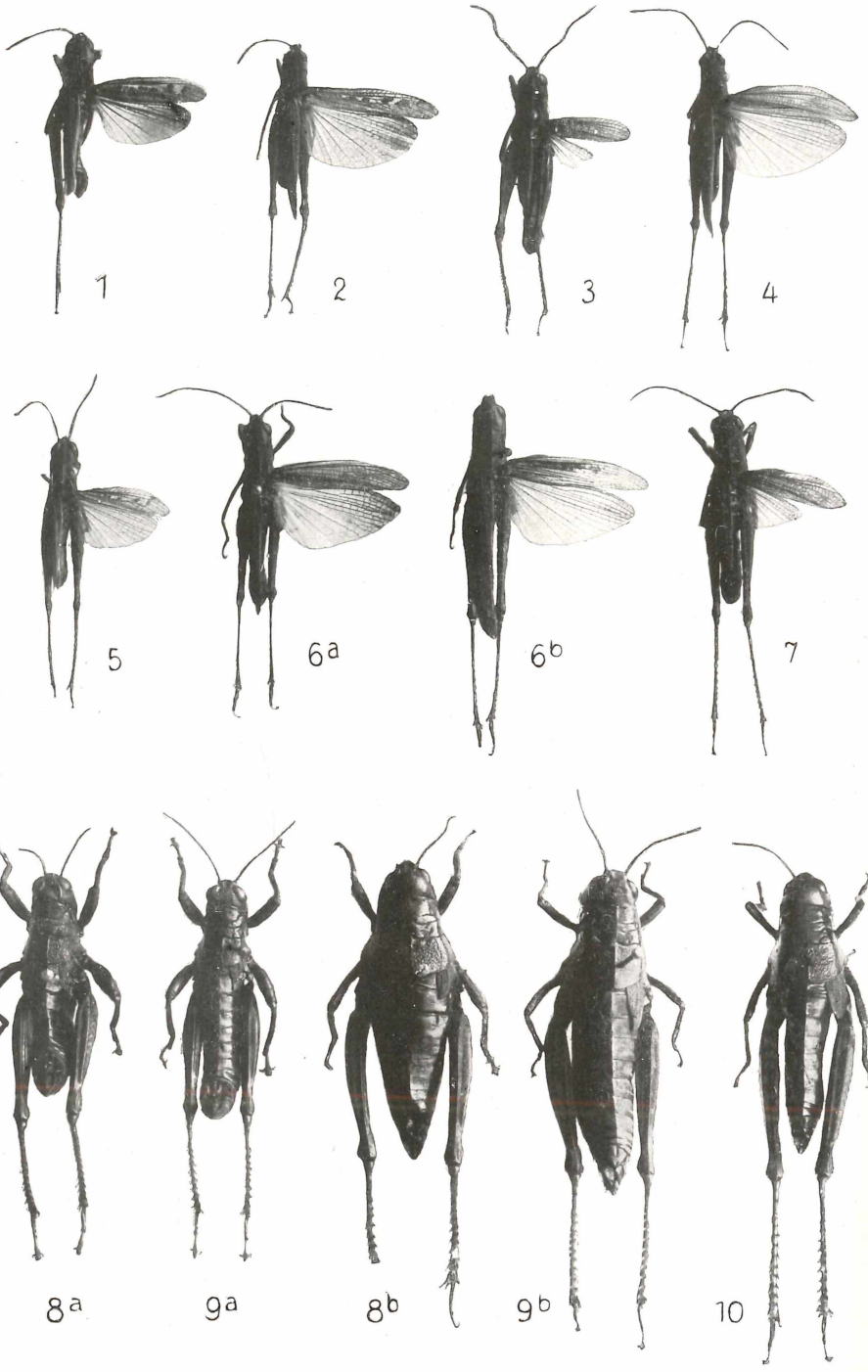


Dr. W. Ramme: Neue und wenig bekannte europäische und asiatische Orthopteren.

Ich widme die Art ihrem Entdecker, dem inzwischen verstorbenen Prof. Dr. Franz Doflein-München, dessen umfangreiche, während des Krieges in Macedonien gesammelte Orthopterenausbeute unsere Kenntnis der Fauna dieses Landes wesentlich gefördert hat.

Metrioptera pulchra Werner.

Diese von Werner (Sitzber. Ak. Wiss. Wien, math. nat. Kl. CX, Abt. I, 1901) aus der Umgebung von Smyrna beschriebene Art wurde bisher nur einmal auf europäischem Boden gefunden, und zwar 1 ♀ bei Kilia am Bosporus (Fahringer 1911 leg.), wie Ebner (Arch. f. Natg. 1920) mitgeteilt hat. Mir liegen nun zwei weitere Exemplare aus Macedonien vor: 1 ♂ von Prilep, VII. 1917 von Prof. Dr. Paul Schulze-Rostock, und 1 ♀ von Plaguša Planina, 12. VII. 1917 von Doflein gesammelt. Damit ist das Verbreitungsgebiet dieser Art wiederum erheblich nach Westen erweitert.



Dr. W. Ramme: Neue und wenig bekannte europäische und asiatische Orthopteren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 1926

Autor(en)/Author(s): Ramme Willy Adolf Theodor

Artikel/Article: Neue und wenig bekannte europäische und asiatische Orthopteren (Acrid., Tettigon.). 273-289